

Ihre Magnifizenz, hochwürdiges Herr Professor.

Ich wolle in einem jungen Mann nicht das mit  
güthig gefasste Lief von Herrn Langloper. Heute  
konnte ich dort auch danken Ihnen von auf recht  
hoch. Was sich so wie ich vor mich gehalten hat, würde  
wunderlich zu sein, nicht stabilisier; so betrachtet  
und betrachtet können, Tage geben so viel viel  
Pfeil und so viel Schießen. Gleich zuvor gesagt, ich habe  
manchmal wirklich nicht mehr Lief gegenüber  
die wie über abend die Tagen offen und mit  
ihnen ausgehen wären. Ich habe sehr Erhebung  
der Lief für so wunderbar wunderbar als ganz eigene  
moderne Proportion, wie wenig kommt das Lief  
Ich habe auch und wie viel effizient die Lief auf

Dem Herrn hat man sehr wohlwollend entgegen  
wären. Besonders in einem geschickten Ton.  
Wie würde ich einmal für Ihre Güte und  
Höflichkeit dankbar danken?

Mit dem Herrn zuletzt geschickten Jung hat ich  
nicht so wohl bei Herrn nicht angeschlossen, aber  
ich hoffe Herrn doch bald nach geschickter Art  
zulegen.

Mit und Mutter geht es dank Gott für seine  
gute ganz gut, sehr gerne ab und sehr pflegen.  
Besonders Meinem waren jetzt alle nachgewandert  
kommen aber nicht haben sie schon wieder  
Gottlob aus dem Allenschen kommen.

Mit einem Tante hat ich überhört so wie

Glick wie auch mir, früher ging gar nicht gut  
aus. Und würd' Gott weiß ich da immer wieder  
Ihren Danken.

Freilich gerühmt, das von Ihnen gewollte  
wird die Hand nicht in aufrechter Besorgnis  
und Dankbarkeit

Ich bin

Wien VII. Fuchsbiummstraße 268. am 21/11 1907.

Die sorglichen Grüße von meiner Mutter.

Ich soll ich Sie fragen könnten, falls Sie vorlegen  
was ich schon seit der Tabaccation Kaufes gehalten  
haben und weiß soll mich ob das was ich von festig  
wurde was Kaufes ist. Aber ich solle immer das ich  
das noch was andersfalls halten kann.

